

Auslandspraktikum von Melina Reinhalter in Vilnius

Durch die Ausschreibung der Organisation [Internationaler Fachkräfteaustausch \(IFA\)](#) im Herbst 2023 konnte ich mich für ein Auslandspraktikum innerhalb Europas bewerben. Es wurden mehrere Länder zu unterschiedlichen Zeiten angeboten. Da ich meine Matura an der Abendschule nachhole, blieben mir „nur“ drei Länder zur Auswahl, bei denen die Aufenthaltsdauer mit meinem Maturatermin vereinbar war. Litauen war neben Spanien und England sofort meine erste Wahl.

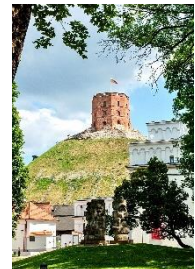
Am Montag, den 2. Juni, ging es für mich für einen Monat nach Vilnius, Litauen. Am Flughafen in Schwechat traf ich zum ersten Mal meine neun Mitreisenden, die aus acht jungen Frauen und zwei jungen Männern im Alter von 16 bis 25 Jahren bestand. Die Lehrberufe von uns waren unterschiedlich, von Bürokauffrau/Bürokaufmann über Fliesenleger:in bis hin zu Kunststofftechniker:in. Ich habe meine vier Wochen im Ausland in einer WG mit drei Mädels aus meiner Gruppe verbracht.

Erste Arbeitserfahrungen und Freizeitaktivitäten

Am Dienstag war auch schon mein erster Arbeitstag bei EU-Trade, der Partnerorganisation von IFA. Die Bürotätigkeiten waren sehr abwechslungsreich und ich habe einen sehr guten Einblick in die Arbeitsabläufe und Tätigkeiten der Organisation bekommen. Obwohl in Vilnius Litauisch und Russisch gesprochen wird, hatten wir Englischunterricht. Dieser fand während des gesamten Praktikums an zwei Abenden in der Woche statt.



Neben der Arbeit und dem Englischunterricht blieb ausreichend Zeit für Ausflüge innerhalb und außerhalb der Hauptstadt. In den Sommermonaten geht in Vilnius die Sonne erst um 22 Uhr unter und auch danach wird es nicht richtig dunkel. Die Einwohner:innen nutzen das aus und sind nach Arbeitsende auf den Straßen, in den Restaurants, Bars und Cafés anzutreffen. Ab 18:00 Uhr ist die ganze Altstadt voller Leben.



Meine drei größten „Learnings“ aus meinem Auslandspraktikum in Vilnius, Litauen:

- Selbstständigkeit & Selbstvertrauen, da man auf sich alleine gestellt ist und am Anfang niemanden kennt. An meinem Arbeitsplatz hat niemand meine Sprache verstanden und die Umgangsformen der Menschen sind anders
- Offenheit & Kommunikation, man lernt mit jedem zu kommunizieren, ohne dass es unangenehm ist (meistens auf Englisch). Mit einigen Leuten musste ich mich mit Händen und Füßen unterhalten, da sie kein Englisch verstanden. Man muss vieles ausprobieren, um ans Ziel zu kommen. Wir waren immer offen für Neues und das hat uns auch in der Gruppe sehr geholfen.
- "Kein Nachteil ohne Vorteil", denn aus jedem Problem kann man etwas machen. Unsere Wohnung war bei der Ankunft schmutzig, klebrig und das Bettzeug nass und fleckig. So verbrachten wir die ersten beiden Nächte auf unseren mitgebrachten Handtüchern. Die gemeinsame Putzaktion hat uns vier von Anfang an zusammengeschweißt. Wir hatten ein gemeinsames Ziel und konnten danach die Zeit in unserer Wohnung genießen! :-)

Alles in allem war es eine tolle Erfahrung mit vielen neuen Eindrücken und Erkenntnissen - ich würde es sofort wieder machen!

Melina Reinhalter, Juli 2024 (alle Fotocredits ©: Melina Reinhalter)